

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verant. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Dienstag, den 15. September 1925

Sitzung des Wiener Gemeinderates. Am Freitag um 5 Uhr nachmittags findet die erste Sitzung des Wiener Gemeinderats nach den Ferien statt. Auf der Tagesordnung stehen alle Geschäftsstücke, die während der Ferien vom Stadtsenat gegen nachträgliche Genehmigung des Gemeinderates erledigt worden sind.

Gemeindesubvention für eine Johann Strauss Gedenktafel. Der Wiener Stadtsenat hat heute einstimmig beschlossen dem Wiener Schubertbund eine Subvention von 250 Schilling für eine Gedenktafel an dem Hause Praterstrasse 54 zu bewilligen. In diesem Hause hat Johann Strauss im Jahre 1867 seinen Walzer „An der schönen blauen Donau“ geschrieben. Die Gedenktafel wird folgende Inschrift aufweisen: In diesem Hause schrieb Johann Strauss im Jahre 1867 die „Wiener Volkshymne“: den Walzer „An der schönen blauen Donau“. Zu des Walzerkönigs hundertsten Geburtstag 1925 gestiftet vom Wiener Schubertbund.

15.640 Bauarbeiter durch die Gemeinde beschäftigt. Die letzte Veröffentlichung über die Zahl der auf städtischen Bauten unmittelbar beschäftigten Arbeiter bezog sich auf die Woche vom 27. Juli bis 1. August und wies den Stand von 15.256 Personen auf. Es war dies damals die höchste Zahl in der ganzen Bausaison und es schien eine weitere Steigerung über dieses auch im Frieden nie verzeichnete Ausmass, unmöglich. Der Ausweis für die Woche vom 31. August bis 5. September zeigt aber sehr erfreulicher Weise eine neuerliche Zunahme um 384 Arbeiter. Nicht weniger als 15.640 Bauarbeiter haben in der Woche vom 31. August bis zum 5. September auf städtischen Bauplätzen gearbeitet. Die Zunahme entfällt ausschliesslich auf die Wohnhausbauten, die mit dem grössten Nachdruck gefördert werden. Eine mehr als doppelt so grosse Zahl von Menschen ist aber ausserdem bei der Erzeugung der Ziegel, des Gementes, von Schotter, Sand, Gipsdielen, bei der Herstellung der Fussböden, der Türen, Fenster, Beschläge, der Gasherde, Klosettanlagen, Wasserleitungsmuscheln, der zentralen Badeanlagen und Wäschereien und all der unzähligen ergänzenden Artikel, die zu den gewaltigen Wohnhausbauten der Gemeinde dazugehören, beschäftigt. Es sind sicherlich fünfzigtausend Menschen, die auf diese Weise vor der Arbeitslosigkeit bewahrt bleiben und, da die Bausaison eigentlich nur an den allerstrengsten Wintertagen eine Unterbrechung erfährt, fast ständig lohnende Arbeit finden.